

Werben um den Nachwuchs

Weiterführende Schulen im Usinger Land konkurrieren mit ihrem Angebot

Die Schulen im Usinger Land bieten ein breitgefächertes Bildungsangebot. Und sie machen jetzt wieder Werbung in eigener Sache.

■ Von Dieter Hintermeier

Usinger Land. Die weiterführenden Schulen im Usinger Land starten durch. Sie alle veranstalten Tage der offenen Tür und Infoveranstaltungen und werben damit um die Viertklässler an den Grundschulen, für die nach den Sommerferien ein neues schulisches Leben beginnt.

„Ich kann nur allen Eltern ganz dringend ans Herz legen, die Informationsveranstaltungen der Schulen zu besuchen. Nur so bekommt man einen ersten guten Eindruck von dem, was sein Kind erwarten könnte“, sagt Jorg Junghans. Er ist Familienvater und kennt sich aus. Schließlich galt es auch für ihn im vergangenen Jahr, die richtige Schule für seine Tochter zu finden.

Bei seinen „Recherchen“ sind dem Obernhainer auch heute noch wichtige Eindrücke in Erinnerung geblieben. „Da gab es die Schule, die wirkte, wie eine in die Jahre gekommene Frau, die für diesen einen Tag noch einmal zum Lippenstift greift“, beschreibt er metaphorisch seinen Eindruck. Oder die Schule, die auch nach einem zweimaligen Besuch „ihre Kälte“ auf ihn nicht verbergen konnte.

Junghans weiß, dass das subjektive Empfindungen sind, aber gerade deshalb sei es für Eltern und Kinder wichtig, sich

möglichst viele Schulen persönlich anzuschauen.

Und das schulische Angebot im Usinger Land ist überaus vielfältig. Es reicht von zwei Haupt- und Realschulen über eine Gesamtschule und ein Gymnasium bis hin zur berufsbildenden Schule. Aber auch an den Grundschulen werden jetzt die Weichen gestellt wie. „Die Beratung der Eltern hat mit einem Informationsabend über die weiterführenden Schulen im November begonnen“, erläutert Horst Eufinger, Chef der Hasenberg-Grundschule in Neu-Anspach. Zurzeit starteten die Beratungen der Eltern durch die Lehrkräfte der Grundschulen. Erst dann erfolgten die Anmeldungen.

Wenn die Anmeldungen vorliegen, tagen die Klassenkonferenzen und beraten, ob der vorliegende Elternwunsch befürwortet wird oder nicht. „Da die Beratung vorher sehr intensiv ist, kommt es eher selten vor, dass wir einen Wunsch nicht befürworten“, so Eufinger weiter und ergänzt: „Die letzte Entscheidung über die Wahl des Bildungsganges treffen in Hessen die Eltern, auch wenn sehr viel Wunschenken über die Leistungsfähigkeit und das Lernverhalten des eigenen Kindes bei der Entscheidung mitspielt“, sagt Eufinger.

Bei der Wahl der Schulen zeichnet sich für ihn ein „recht beständiger Trend“ ab. So besuchen 45 Prozent die Adolf Reichwein-Schule (ARS) in Neu-Anspach, 30 Prozent die Christian-Wirth-Schule (CWS) in Usingen, 10 Prozent die



Die Schulen im Usinger Land, wie hier die Christian-Wirth-Schule, werben mit Tagen der offenen Tür für ihr Angebot. Foto: Hintermeier

Humboldtschule in Bad Homburg, 6 Prozent die Max-Ernst-Schule in Riedelbach, 3 Prozent die Maria-Ward-Schule in Bad Homburg und jeweils 2 Prozent die Konrad-Lorenz-Schule in Usingen und die Friedrichsdorfer Philip-Reis-Schule.

Bevor die großen Informationsveranstaltungen in Kürze beginnen, hat die TZ bei einigen Schulleitern einmal nachgefragt, was ihre Schule so besonders macht.

„Wir haben ein engagiertes Kollegium, das in einem ent-

spannten Arbeitsklima versucht, allen Schülern trotz des immer komplizierter werdenden Umfelds gerecht zu werden“, sagt Michael Rosenstock, Leiter der ARS. Die Gesamtschule bietet für jeden Grundschüler den passenden Bildungsweg an, egal, ob die Eignung für einen Bildungsgang zum Ende der Grundschulzeit schon sicher sei oder nicht. „Und wir werden durch den in Kürze beginnenden Neubau eines Gebäudes mit 17 neuen Klassenräumen und 10 natur-

wissenschaftlichen Unterrichts-räumen eine deutliche Verbesserung der äußeren Unterrichtsbedingungen erleben“, nennt er weitere Vorteile seiner Schule.

Hans-Konrad Sohn, Chef der CWS, sieht die Stärken seiner Schule darin, dass sie derzeit als einzige Schule im Usinger Land beide gymnasialen Organisationsformen (G8 und G9) anbietet. „Von unseren Ehemaligen wissen wir, dass CWS-Absolventen sowohl für das Studium als auch für den Berufseinstieg hervorragend qualifiziert sind.“ Er

verweist darüber hinaus auf „ein großes und vielfältiges außerunterrichtliches Angebot“.

Heike Weber, Leiterin der berufsbildenden Saalburgschule in Usingen, baut auf das sehr gute Netzwerk zu allen Wirtschaftsverbänden und die große Vielfalt der Abschlüsse, die an ihrer Schule möglich sind. „Vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur bieten wir alles an“, sagt sie. Darüber hinaus werde in die Ausstattung und Modernisierung der Saalburgschule regelmäßig investiert.

ARS

CWS

KLS

Max-Ernst-Schule

Saalburgschule

Schülerzahl: 1540

Leitung: Michael Rosenstock

Profil: Die ARS ist eine integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe von der 5. bis zur 13. Klasse. Der neun-jährige gymnasiale Bildungsgang (G9) bleibt Bestandteil des pädagogischen Konzepts der Schule. Sie bietet mit einem differenzierten Bildungsangebot alle Schullaufbahnen an: den Hauptschulabschluss nach der 9. Klasse, den Realschulabschluss nach der 10. Klasse und ebenso das Abitur nach der 13. Klasse.

Besonderheiten: In der Jahrgangsstufe 5 werden die Schüler im Klassenverband unterrichtet. In der Bläserklasse lernen alle Schüler ein Blasinstrument. Eine Klasse bietet Französisch als 1. Fremdsprache an. In den Jahrgangsstufen 6 bis 8 werden die Schüler entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten in Deutsch, Mathematik und Englisch auf verschiedenen Leistungsniveaus unterrichtet.

Web: www.ars-hochtaunus.de

Telefon: (06081) 943190

Adresse: 61267 Neu-Anspach, Wiesenaue 30

Tag der offenen Tür: Samstag, 25. Januar, ab 10 Uhr

Schülerzahl: 1158

Leitung: Hans-Konrad Sohn

Profil: Gymnasium, das traditionelle Werte und moderne Entwicklungen verbindet. Ihr Augenmerk legt die Schule auf die Anforderungen des Landesabiturs und auf die individuelle Förderung.

Besonderheiten: Die CWS ist eines der hessischen Gymnasien, welches seinen Schülern das G8/G9-Parallelangebot unterbreitet. Während der Klassen 5 und 6, die unter G8-Bedingungen ablaufen, wird im Dialog mit den Eltern der für das jeweilige Kind passende Weg zum Abitur gefunden. Ab der Jahrgangsstufe 7 gibt es dann parallel die G8- und die G9-Organisationsform. Davon unberührt sind die Gengangsklassen, das bilinguale Angebot und das naturwissenschaftliche Wahlunterrichtsprogramm. Die erste Fremdsprache in der 5. Klasse kann im G8-Angebot sowohl Englisch als auch Französisch sein, bei G9 kann ausschließlich Englisch gewählt werden.

Web: www.cws-usingen.de

Telefon: (06081) 91340

Adresse: 61250 Usingen, Schlossplatz

Tag der offenen Tür: Samstag, 15. Februar, ab 7.55 Uhr

Schülerzahl: 450

Leitung: Lorraine Schmidt

Profil: Die KLS konzentriert sich auf drei Schulformen. In den Jahrgängen 5 bis 7 besuchen alle Kinder die Förderstufe. Anschließend verteilen sich die Jugendlichen entsprechend ihrer Leistungen auf die Klassen der Hauptschule oder der Realschule.

Besonderheiten: Die 40 hauseigenen Lehrkräfte können in allen Schulformen eingesetzt werden. Unterrichtsbeginn ist um 7.50 Uhr, die sechste Stunde endet um 13 Uhr. Arbeitsgemeinschaften finden am Nachmittag statt. Die pädagogische Arbeit der Konrad-Lorenz-Schule basiert auf dem für alle Jahrgangsstufen und Schulformen geltenden Prinzip des Förderns und Förderens: intensive Unterstützung bei noch vorhandenen Defiziten sowohl in den fachlichen Leistungen als auch im sozialen Verhalten und breite Anforderungen zur Stützung und Weiterentwicklung der Stärken.

Web: www.kls-usingen.de

Telefon: (06081) 91600

Adresse: 61250 Usingen, Pestalozzistraße 6-12

Tag der offenen Tür: Samstag, 15. Februar, ab 8.30 Uhr

Schülerzahl: 540

Leitung: Ramona Ondrovic

Profil: Die MES ist eine Haupt- und Realschule mit künstlerischem Schwerpunkt. Sie bietet drei Realschul- und eine Hauptschulklasse pro Jahrgang an.

Besonderheiten: Der Klassenlehrer ist für die Schüler und Eltern die wichtigste Bezugsperson. Der Unterricht findet, abgesehen vom Wahlpflicht-, Religions- und Sportunterricht, im Jahrgang 9/10, im Klassenverband statt. Die erste Fremdsprache ist Englisch, verbindlich ab Klasse 5. Ab Klasse 7 kann im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts Französisch als zweite Fremdsprache gewählt und bis zur Klasse 10 belegt werden. Alle Schüler lernen in Klasse 5 und 6 das Tastenschieben am PC und erhalten dann eine informations- und kommunikationstechnische Grundbildung. Die Realschüler absolvieren im 8. und 9. Schuljahr jeweils ein Betriebspraktikum.

Web: www.max-ernst-schule.de

Telefon: (06083) 956990

Adresse: 61276 Weilrod, Camberger Weg 8

Tag der offenen Tür: Samstag, 1. Februar, ab 9.30 Uhr

Schülerzahl: 1281

Leitung: Heike Weber

Profil: Im Schuljahr 2013/2014 nutzten 798 Schüler die Teilzeitschulform der berufsbildenden Schule, 483 Schüler werden in Vollzeitschulen von 59 Lehrkräften unterrichtet. Die Saalburgschule bietet Ausbildungsgänge der unterschiedlichsten Niveaus.

Besonderheiten: Nach neuem Schuljahren ohne Abschluss kann in den Bildungsgängen der Berufsvorbereitung in einem Jahr der einfache Hauptschulabschluss nachgeholt werden. Nach der Klasse 9 einer Haupt-, Real- oder Gesamtschule mit Hauptschulabschluss kann eine zweijährige Berufsfachschule, die mit der Mittleren Reife abschließt, besucht werden. Ein- und zweijährige Berufsfachschulen, die auf der Mittleren Reife aufbauen, eine Fachoberschule mit dem Schwerpunkt Gesundheit, sowie ein berufliches Gymnasium (Wirtschaft und Gesundheit) ergänzen das Spektrum.

Web: www.saalburgschule.com

Telefon: (06081) 10210

Adresse: 61250 Usingen, Wilhelm-Martin-Dienstbach-Straße 22

Tag der offenen Tür: Samstag, 6. Dezember